FREITAG 23 AUGUST

Hochw.: morg. 17.08, 5.38 u. 17.48. — Niedrig: morg. 12.11, 0.40 u. 12.55. — Sonnenaufgang: 5.13. — Untergang: 19.32. — Mondaufgang: 6.00. — Untergang: 19.44. —

Veröffentlichungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

Letzt. Viertel 16. 8. · Neumond 24. 9. · Erst. Viertel 31. 8. · Vollmond 6. 9.

236 Tage sind vergangen — 130 folgen noch

Die Altersweisheit gibt es nicht. Wenn man altert, wird man nicht weise, sondern nur vorsichtig. E. Hemingway

Lauwarmsicht auf der Alster (sonnabend 21 Uhr, August zwischen)

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN

Am 23. August 1918: Anzeige: In der jetzigen fleischlosen Zeit ist die Neu-Holsteiner eingedickte Suppenwürze Marke H. C. M. der beste Ersatz für das fehlende Fleisch. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. – Die diesjährige Weidenernte unterliegt der Beschlagnahme und den Anordnungen der bestellten amtlichen Weidenaufkäufer. Im Interesse einer gesicherten Versorgung der Geschoßkorbindustrie ist es streng verboten. Weiden an irgend jemand anders als an die amtlichen Aufkäufer zu verkaufen.

HAMBURGER ABC

Der **Opernhof**, der am Gänsemarkt stand, wurde 1678 eingerichtet. Er gilt als die älteste aller städtischen Opernbühnen Deutschlands und war der direkte Vorgänger unserer heutigen Staatsoper. Im Hamburger Opernhof wurden auch erstmalig deutschsprachige Opern aufgeführt. Es waren Werke von Keiser (der in Hamburg 120 Opern komponierte), Telemann und Händel (der zeitweise Geiger im Hamburger Opernorchester war).

FÜR DIE GUTE LAUNE DER TÄGLICHE WITZ

In einer kleinen Gemeinde hilft ein älterer Junge aus der Gemeinde dem Pfarrer, am Sonntagmorgen die Glocken zu läuten. Gewaltig reißt er an den Seilen. „Nicht so doll, mein Junge", sagt der Pfarrer. „Ach was", ist die Antwort. „Sie sind, da, ich bin da, der Küster ist verreist und wenn die anderen schon nicht kommen, sollen sie wenigstens nicht schlafen."

Bes. Kennz.: keine

Wer wie Emanuel einen Reisepaß beantragt und sich mit dem hierzu notwendigen Formular beschäftigt, kann wie Emanuel in eine Konfliktsituation geraten. Bei der Frage „Unveränderliche Kennzeichen" setzt das Problem ein. Sicher ist es nicht falsch mit „keine" zu antworten, doch keimen schnell Bedenken, denn üblicherweise schreibt man in Formularvordrucken „entf." oder „entfällt". Unveränderliche Kennzeichen „entfällt" nicht, sie entfallen, so bohrt das Gewissen. Der Blick wendet sich zu Kleingedrucktem, in dem geschrieben steht, daß man nur mit ja oder nein — welch heiteres Kennzeichenraten — oder mit entfällt antworten solle. „Entfällt" sei auszuschreiben, bitte schön. Also „entfällt". Oder „nein". Oder „ohne". Das ist erlaubt. Beruf Doppelpunkt ohne. Wohnsitz Doppelpunkt ohne? „Ohne" ist nicht ohne, wortspielt der geplagte Antragsteller. Die Versuchung schmeichelt: einfach offenlassen. Unveränderliche Kennzeichen: Offene Stelle. Wie deutlich zu erkennen ist, verläßt den Grübelnden hier der notwendige Ernst. Nach kurzem Nachdenken, malt er in das freie Feld hinter Unveränderliche Kennzeichen: entfällt/keine/ohne/fehlen/nein/nicht vorhanden (Unzutreffendes bitte streichen).

EMANUEL

„Mit Erbitterung im Herzen"

Rund 20000 kamen auf den Rathausmarkt

„Für Völkerrecht und Demokratie". Das war das Motto der großen Protestkundgebung gestern nachmittag auf dem Rathausmarkt. Nahezu 20 000 waren gekommen, um gegen den Überfall auf die Tschechoslowakei zu demonstrieren.

Bürgermeister Prof. Weichmann sagte: „Die Ereignisse in der Tschechoslowakei sind eine Mahnung und ein Aufruf an uns hier im freien Teil Deutschlands. Wir müssen zu schützen wissen, was wir haben."

Auffallend viele junge Menschen unter den Teilnehmern. Auf Transparenten las man: „Freiheit für Prag" — „1939 Hitler, 1968 Ulbricht" — „Russi go home!" Dazu tschechische Fahnen mit Trauerflor. Eine Gruppe der „außerparlamentarischen Opposition" versuchte, mit Sprechchören die Kundgebung zu stören und ihr einen anderen Sinn zu unterlegen.

„Wir Hamburger wollen mit Erbitterung im Herzen dagegen protestieren, daß ein Volk brutal überfallen worden ist", sagte der SPD-Landesvorsitzende Dr. Paul Nevermann, als er die Kundgebung eröffnete. Unter den Teilnehmern begrüßte er vor allem die anwesenden Tschechen und eine Studentengruppe aus Biafra.

„In ein kleines Land mit einem friedlichen Volk, das nichts anderes wollte, als sich innerhalb der sozialistischen Welt seinen eigenen Weg zu suchen, sind die Armeen der Nachbarn unter Verletzung aller Rechtsnormen wie eine Räuberbande eingefallen", betonte der CDU-Landesvorsitzende Dietrich Rollmann. Er forderte den Rückzug der Invasionstruppen und die Wiederherstellung der Souveränität des tschechoslowakischen Volkes.

„In ihrer Anwesenheit prägt sich aus, was eben unserem Nachbarvolke gewaltsam genommen wurde: die Übereinstimmung einer vom Volkswillen bestimmten Regierung mit ihren Bürgern, die selbstverantwortlich ihre Geschicke bestimmen, ihre Rechte wahren und die gewählten Machthaber kontrollieren," rief Bürgermeister Prof. Weichmann den Kundgebungsteilnehmern zu. „Wenn wir so für die Freiheit und gegen die Gewalt demonstrieren, so sind wir ähnlich vom Schicksal betroffen, wie jene jungen Tschechoslowaken vor den Panzern und unter den Kanonenrohren." Als der Bürgermeister von Freiheit sprach, versuchte eine linksradikale Gruppe zu protestieren. Darauf Weichmann: „Ich werde auch für die Freiheit dieser jungen Opponenten eintreten. Auch das gehört zur Freiheit in der Demokratie."

Die Teilnahme der Zonenregierung am Vorgehen gegen die Tschechoslowakei zeige, daß hier bis ins einzelne die Methode Hitlers kopiert worden sei. Weichmann: „Die deutschen Faschisten sitzen in Ost-Berlin." Nach dem 21. August 1968, so betonte der Bürgermeister weiter, sehe die Welt anders aus als vorher. „Wir müssen besorgt auf sie blicken und nicht mit den Augen des Wohlstandsbürgers oder des illusionären Idealisten, für den das Leben unverändert weitergeht. Wir müssen jetzt in unserem Freiheitswillen und in unserem rechtsstaatlichen Denken aktiv zusammenstehen und die Gefahr einer moralischen Selbstzersetzung überwinden."

Der FDP-Landesvorsitzende Willy Max Rademacher sagte abschließend: „Wir verurteilen die durch nichts gerechtfertigte militärische Invasion auf das schärfste." Zugleich warnte er „die kalten Kriege in Ost und West vor einem Rückfall in die Fehler der letzten Jahre."

Noch lange nach der Kundgebung standen Gruppen junger Menschen auf dem Rathausmarkt und diskutierten die Vorgänge in der Tschechoslowakei. Etwa 200 Jugendliche zogen anschließend zum Moldauhafen, um vor den dort liegenden Binnenschiffen aus der Tschechoslowakei ihre Sympathie mit dem tschechischen Volk zu bekunden. thi

☆

Etwa 200 Hamburger, überwiegend ältere Menschen, besuchten gestern abend einen Fürbitt-Gottesdienst in der Dreifaltigkeits-Kirche in Hamm. Der Gottesdienst wurde gemeinsam von der ev.-lutherischen, der ev.-methodistischen und der katholischen Gemeinde in Hamm ausgerichtet. In dem Gebet für die tschechoslowakische Bevölkerung hieß es: „Heute stehen wir fassungslos vor der Tatsache, daß ein Volk die Freiheit, die es suchte, nicht erreichen konnte." Pastor Matthes verurteilte die Besetzung der Tschechoslowakei als unmenschlichen Akt der Aggression. szw

Protest der 20 000 auf dem Rathausmarkt. Eindringlich und mahnend appellierte Bürgermeister Prof. Weichmann (rechts) an den Freiheitswillen der Hamburger.

Mit diesen und ähnlichen Transparenten demonstrierten Kundgebungsteilnehmer gegen den militärischen Überfall auf das tschechoslowakische Volk.

Fotos: Kuessner, Kiesel

Bischof Wölber an die Pastoren

Bischof D. Hans-Otto Wölber hat sich gestern zur Predigtvorbereitung für den Sonntag in einem Rundbrief an die Hamburger Pastorenschaft gewandt. „Die Entwicklung in der CSSR", so schreibt der Bischof, „war ein Experiment von Weltbedeutung, das gerade diejenigen begrüßen mußten, die auf beiden Seiten guten Willens sind." Die christliche Gemeinde frage in diesem Augenblick zweifelnd und ratlos danach, ob denn nur die Zyniker recht behalten sollen. „In den Stunden des Scheiterns und der Enttäuschung sollen wir begreifen, daß der Glaube der eigentliche Akt unseres Lebens ist, der es nicht nur offen hält, sondern der uns Gewißheit zum Tun und zum Hoffen gibt."

Deutsche Urlauber in der CSSR bisher nicht gefährdet

Benzin knapp / Es bleibt nur abzuwarten

Mindestens fünf- bis sechstausend Touristen aus der Bundesrepublik befinden sich zur Zeit noch in der Tschechoslowakei. Die Angehörigen dieser Urlauber sind in großer Sorge, weil sie seit drei Tagen nichts von ihnen gehört haben. Immer wieder wird das Hamburger Abendblatt nach Informationen aus den tschechoslowakischen Reisegebieten gefragt. Die wenigen vorliegenden Nachrichten geben keinen Grund zur Beunruhigung.

Nach Auskunft großer deutscher Reiseunternehmen halten sich die meisten Touristen aus der Bundesrepublik in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und Prag auf. Einige hundert Urlauber sind auch in den Hotels der Hohen Tatra untergebracht. Wie viele Hamburger unter ihnen sind, läßt sich nicht feststellen.

Einigermaßen verläßliche Nachrichten liegen nur aus Prag vor. Danach sind die großen Ausländer-Hotels bisher nicht von sowjetischen Truppen besetzt worden. Bisher ist auch kein einziger Fall bekanntgeworden, daß deutsche Urlauber festgenommen wurden oder zu Schaden kamen.

Die deutschen Handelsvertretung, die im Hotel „Jalta" am Prager Wenzelsplatz residiert, hat immer noch Fernschreib- und Telefonkontakt mit dem Auswärtigen Amt in Bonn. Gestern stellte sie Autokonvois deutscher Urlauber zusammen, die geschlossen die bayrische Grenze erreichen sollten. Für nichtmotorisierte Touristen sind heute mehrere Autobusse in Prag reserviert worden, die ebenfalls zur bayrischen oder zur österreichischen Grenze fahren sollen.

Das Deutsche Reisebüro in Frankfurt versicherte heute vormittag dem Hamburger Abendblatt: Es wird alles Menschenmögliche getan, um die Urlauber ungefährdet zurückzuholen!

Ausreisemöglichkeiten gab es heute mittag nur über die CSSR-Grenze im Böhmerwald und in Richtung Österreich. Die Transitstrecke durch die Zone über Dresden ist gesperrt. Der Eisenbahnverkehr in der Tschechoslowakei ruht fast völlig. Nur vereinzelt treffen noch Züge in grenznahen Orten der CSSR ein. Der Flugverkehr ruht ebenfalls.

In eine schwierige Lage sind nach vorliegenden Berichten viele deutsche Touristen in der CSSR geraten, weil es so gut wie kein Benzin mehr gibt. Die Reisenden sind meistens an den Straßen zwischen Prag und der Hohen Tatra und der Ostslowakei liegengeblieben. Sie können nur abwarten. Irgendwelche Hilfe ist nicht möglich. Wiederholt haben sich die Urlauber untereinander ausgeholfen, um wenigstens eine größere Stadt zu erreichen.

Nach Angaben der Bundespost gibt es seit Dienstag zwischen der CSSR und der Bundesrepublik keinen Postaustausch. Die Möglichkeit, vom Westen aus Telefongespräche mit Prag zu führen — andere Orte sind überhaupt nicht erreichbar —, wird immer geringer. Auch der Fernschreibverkehr funktioniert nur unregelmäßig. Die Post rät dringend, zur Zeit keine Telegramme aufzugeben. Sie werden in der CSSR nicht ausgeliefert. hn.

(Lesen Sie auch den Bericht „Familie aus der Tschechoslowakei braucht Hilfe" auf Seite 4).

KAUFHOF

Achten Sie auf die Preise!

Woll-Jerseyrock, eng, mit Diorfalte schwarz, grau, marine, braun, oliv, Gr. 40-52 — 18,-

Woll-Jerseyglockenrock, schwarz, marine, braun, grün, rot, Gr. 34-42 — 18,-

Schottenglockenrock, viele interessante Farben, Gr. 34-42 — 18,-

Damenpullover im jugendlichen Stil, Lambswool, Stehkragen, Zopfmuster, langer Arm, Gr. 42-48 — 18,-

tiefangesetzter Glockenrock, typisch als Pulloverrock, reine Wolle, schwarz, marine, oliv, grün, Gr. 34-42 — 18,-

Damenpullover Antron, gerippt, Stehkragen, ¼-Arm, Gr. 42-48 — 18,-

Damenweste, jugendlicher Stil, Lambswool, klassisch, Zopfmuster, Gr. 42-48 — 18,-

Damenpullover, Diolen-Loft, Muster im Vorderteil, Gr. 42-48 — 22,-

Damenpullover oder -weste, Dralon mit Kragen, Muster neben der Knopfleiste, Gr. 42-48 — 22,-

Jugendliches Kleid mit Gürtel, reine Wolle, in versch. Größen und Farben — 45,-

Flottes Karokleid mit 3 Falten, Synthetik in versch. Größen und Farben — 45,-

Damenhaftes Schnittkleid, reine Schurwolle in verschiedenen Größen und Farben — 45,-

Frauliches Wolljerseykleid, in versch. Größen und Farben — 45,-

Pflegeleichtes Hemdkleid, Jacquard gemustert, ¾-Arm, in versch. Größen und Farben — 45,-

Elegantes Wevenitkleid, reine Schurwolle in versch. Größen und Farben — 45,-

Frauliches Schnittkleid, Wevenit, reine Schurwolle — 45,-

KKK – Kaufhof-Kleinpreis-Konfektion

KAUFHOF
Mönckebergstr. im Klöpperhaus
P
Vollklimatisiertes Haus. Nach dem Einkauf Erholung im Café/Restaurant „Hanseatic" - internationale Gastlichkeit.
Damenfrisiersalon – Beauty Salon
International Studio Paris – Studio New York.
Eigenes Kreditbüro.